Nadja Thelen-Khoder

# Suche nach „OST“-Arbeitern
# Liste der Firma Warsteiner Metallwarenfabrik A. Menke

[1]

[2]

[1] Mass Grave identification. Identifikationsversuch bei einem der 57 am 3. Mai 1945 nahe Suttrop exhumierten Mordopfer.(Bild: U.S. Signal Corps – United States Holocaust Memorial Museum – Foto 80466 http://collections.ushmm.org/search/catalog/pa11274)

[2] Am Massengrab „russischer Zwangsarbeiter“ nahe Suttrops. Ein Captain der US-Army nimmt Informationen zur Identifikation eines Mordopfers auf. Aufnahme vom 3. Mai 1945. (U.S. Signal Corps – United States Holocaust Memorial Museum – Photograph 80470 http://collections.ushmm.org/search/catalog/pa11279)

Auch diese beiden Photos stellen mir immer neue Fragen.

Auf dem ersten Bild sieht man, wie der Mann mit Hut einem Ermordeten in die Brusttasche fasst und auf dem zweiten, wie er sich hinunterbeugt und der US-amerkanische Soldat etwas notiert. Der Bürgermeister von Suttrop gab am 7.9.1946 eine Eidesstattliche Erklärung ab, dass „die gefundenen Papiere () dem seinerzeit anwesenden amerikanischen Kapitän Meier ausgehändigt“ wurden.[3] Wo sind diese Papiere? Diese Frage ist schön älter.

Immer öfter stellt sich mir die Frage, wer die umstehenden Menschen sind. Waren sie sowjetischen Zwangsarbeiter? Wenn ja, müssen sie ja vorher auch irgendwo gearbeitet haben. Vielleicht haben sie etwas von ihren toten Kollegen gewußt, vielleicht etwas erzählt; vielleicht leben Kinder und Enkel, die auf Dachböden oder in Kellern noch Kisten haben, die nie geöffnet wurden ...

[4]

Ich suche sie und ihre Namen, und jede neue Liste ruft nach Hilfe: Ich wünsche mir gemeinsame Klassenfahrten von Arnsberg über Meschede (Führung über den Friedhof), Eversberg, Warstein, Suttrop und die Wewelsburg nach Bad Arolsen ins ITS, um dort gemeinsam nach den Toten suchen zu können. Die Listen aus Meschede und Warstein sind manchmal lang[5] und manchmal ganz kurz wie die folgende – aber jeder einzelne Name will gesucht werden. Gemeinsam können wir bestimmt noch viel finden, vielen Menschen ihre Würde wiedergeben und auch mehr über unsere Geschichte erfahren. Wir sollten wirklich endlich Licht in dieses Dunkel bringen und das Schweigen brechen, das seit so vielen Jahren unsere Seelen vergiftet.

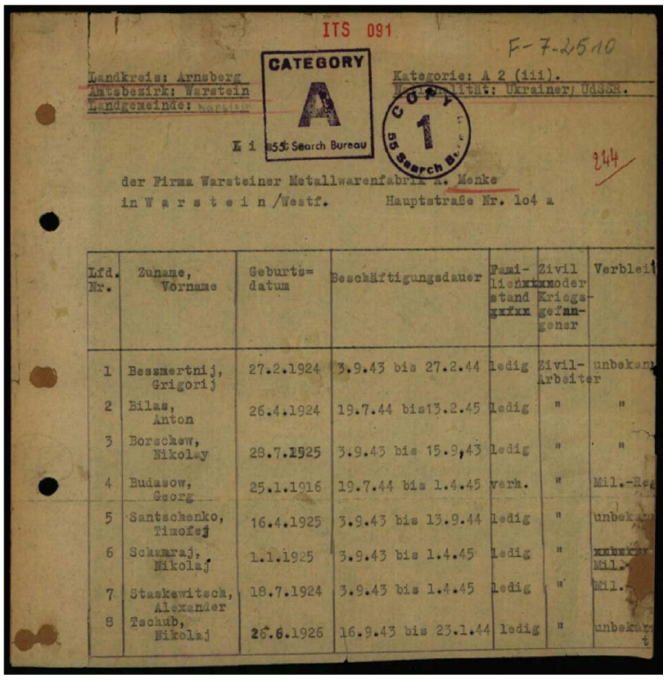
[3] Eidesstattliche Erklärung des Bürgermeisters von Suttrop vom 7.9.1946, 2.2.0.1 / 82413822, ITS Digital Archive, Arolsen Archives

[4] U.S. Signal Corps – United States Holocaust Memorial Museum – Photograph 80470, http://collections.ushmm.org/search/catalog/pa11279, Ausschnitt

[5] z.B wie die von den Warsteiner Eisenwerken („Heeag“); siehe „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg’, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt’“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf

Wer mag diese Frau sein?

Die Suche geht also weiter, nach den Ermordeten und nach denen, die sie vielleicht kannten. Einige Listen habe ich schon wiedergegeben[6]; nun folgt die der Firma „Warsteiner Metallwarenfabrik A. Menke“ in Warstein. Anmerkung zur Abschrift: Die Vor- und Zunamen trage ich in gesonderte Spalten ein, Gänsefüßchen schreibe ich aus.



ITS 091

F-7-2510

CATEGORY A

55 Search Bureau

COPY 1 55 Search Bureau

Landkreis: Arnsberg
Amtsbezirk: Warstein
Landgemeinde: Warstein

Kategorie: A 2 (iii).
Nationalität: Ukrainer/ UdSSR.

244

Li[illegible]

der Firma Warsteiner Metallwarenfabrik A. Menke
in W a r s t e i n /Westf. Hauptstraße Nr. 104 a

| Lfd. Nr. | Zuname, Vorname | Geburts=datum | Beschäftigungsdauer | Familienstand | Zivil oder Kriegsgefangener | Verblei[illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Bessmertnij, Grigorij | 27.2.1924 | 3.9.43 bis 27.2.44 | ledig | Zivil-Arbeiter | unbekan[illegible] |
| 2 | Bilas, Anton | 26.4.1924 | 19.7.44 bis13.2.45 | ledig | " | " |
| 3 | Borschew, Nikolay | 28.7.1925 | 3.9.43 bis 15.9,43 | ledig | " | " |
| 4 | Budasow, Georg | 25.1.1916 | 19.7.44 bis 1.4.45 | verh. | " | Mil.-Re[illegible] |
| 5 | Santschenko, Timofej | 16.4.1925 | 3.9.43 bis 13.9.44 | ledig | " | unbek[illegible] |
| 6 | Schamraj, Nikolaj | 1.1.1925 | 3.9.43 bis 1.4.45 | ledig | " | Mil.[illegible] |
| 7 | Staskewitsch, Alexander | 18.7.1924 | 3.9.43 bis 1.4.45 | ledig | " | Mil.[illegible] |
| 8 | Tschub, Nikolaj | 26.6.1926 | 16.9.43 bis 23.1.44 | ledig | " | unbek[illegible] |

[7]

[6] Liste der Artikel bis Nr. 172 auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder_(bis_172).pdf

[7] Liste der Firma Warsteiner Metallwarenfabrik A. Menke in Warstein/ Westfalen, Hauptstr. 104a, 2.1.2.1 / 70574735, ITS Digital Archive, Arolsen Archives

„Landkreis. Arnsberg
Amtsbezirk: Warstein
Landgemeinde: Warstein

Kategorie: A 2 (iii).
Nationalität: Ukrainer, UdSSR.

Liste
der Firma Warsteiner Metallwarenfabrik A. Menke
in Warstein/ Westf. Hauptstraße Nr. 104 a

| Lfd. Nr. | Zuname | Vorname | Geburts-datum | Beschäftigungsdauer | Fami-lien-stand | Zivil oder-Kriegs-gefan-gener | Verbleib |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Bessmertnij | Grigorij | 27.02.1924 | 03.09.1943 bis 27.02.1944 | ledig | Zivil-arbeiter | unbekannt |
| 2 | Bilas | Anton | 26.04.1924 | 19.07.1944 bis 13.02.1945 | ledig | Zivil-arbeiter | unbekannt |
| 3 | Borschew | Nikolay | 28.07.1925 | 03.09.1943 bis 15.09.1943 | ledig | Zivil-arbeiter | unbekannt |
| 4 | Budasow | Georg | 25.01.1916 | 19.07.1944 bis 01.04.1945 | verh. | Zivil-arbeiter | Mil.-Reg. |
| 5 | Santschenko | Timofej | 16.04.1925 | 03.09.1943 bis 13.09.1943 | ledig | Zivil-arbeiter | unbekannt |
| 6 | Schamraj | Nikolaj | 01.01.1925 | 03.09.1943 bis 01.04.1945 | ledig | Zivil-arbeiter | Mil.-Reg. |
| 7 | Staskewitsch | Alexander | 18.07.1924 | 03.09.1943 bis 01.04.1945 | ledig | Zivil-arbeiter | Mil.-Reg. |
| 8 | Tschub | Nikolaj | 26.06.1926 | 16.09.1943 bis 23.01.1944 | ledig | Zivil-arbeiter | unbekannt“ |

[8]

**Ist er dabei?**

[8] U.S. Signal Corps – United States Holocaust Memorial Museum – Photograph 80470, http://collections.ushmm.org/search/catalog/pa11279, Ausschnitt

Bei der Liste ist mir manches aufgefallen:

Die acht „OST“-Arbeiter kommen an drei verschiedenen Tagen an: fünf am 3. September 1943, einer am 16. September 1943 und zwei am 19. Juli 1944.

Die beiden 18jährigen[9] Nikolay Borschew und Timofej Santschenko bleiben keine zwei Wochen (10 bzw. 12 Tage) – „Verbleib“ ab dem13. bzw. 15.9.1943 unbekannt“.

Der 17jährige Nikolaj Tschub bleibt 4 Monate und eine Woche – „Verbleib“ ab dem 23.1.1944 „unbekannt“.

Der 20jährige Anton Bilas bleibt knapp sieben Monate – „Verbleib“ ab dem 13.2.1945 „unbekannt“.

Der 19jährige Grigorij Bessmertnij bleibt 5 Monate und gut drei Wochen – „Verbleib“ ab dem 27.2.1944 „unbekannt“.

Goerg Budasow (28, der Älteste und als einziger verheiratet), Nikolaj Schamraj (18) und Alexander Stastewitsch (19) kommen am 3. September 1943 und bei ihnen steht bei „Verbleib“ ab dem 1.4.1945: „Militärregierung“.

Schon mehrfach habe ich das gelesen: „1.4.1945 – Verbleib – Mil.-Reg.“, zuletzt bei Nikolaus Ghatschjank[10], Zwangsarbeiter bei der Firma „August Schulte Grubenholzhandlung in Warstein Sauerland, Kampstr. Nr. 8“. Auf der Liste[11] wird das Ende der „Beschäftigungsdauer“ mit 19.5.1945 angegeben, und so verstand ich unter „Verbleib Mil.-Reg.“, daß er bei den Befreiern, die als Besatzungsmacht auftreten mußten, „verblieb“.

Aber in der Liste der Firma „Josef Albers, Straßen- u. Tiefbau Steinbruchbetrieb in Warstein“[12] stand schon beim 29.3.1945 „Verbleib Mil.-Reg.“. Das konnten ja wohl kaum die Alliierten sein – oder wann wurde Warstein befreit?

„Die Täter versuchten zwar, ihr Handeln zu verschleiern, aber schon ein paar Tage später gab es in Warstein Gerüchte, dass im Wald Zwangsarbeiter erschossen worden waren. Entsprechende Hinweise kamen von Waldarbeitern, Förstern oder anderen Personen.[13] Arbeiter, die für die örtliche Hudegenossenschaft tätig waren, stießen auf Habseligkeiten und fanden sogar erste Leichen. Von den Funden wurden die örtlichen Behörden und Stellen der NSDAP informiert. Die Partei wandte sich an die Kreis- und Gauleitung. Dabei wurde auf die Gefährdung Warsteins verwiesen, sollten die überlebenden Zwangsarbeiter von den Taten erfahren. Es wurde um Hilfe gebeten, damit ‚Warstein kein zweites Katyn’ würde. Zunächst wurden die noch verbliebenen Zwangsarbeiter weitergeleitet. Aber einige Zeit später kamen erneut Zwangsarbeiter nach Warstein. Diese wurden Anfang April kurz vor der Besetzung der Stadt durch die Amerikaner mit sechs Güterwagen der Front entgegengefahren und dort

[9] Alter beim Beginn der „Beschäftigungsdauer“

[10] Das zweite „a“ könnte auch ein „o“ oder „e“ sein.

[11] 2.1.2.1 / 70574714, ITS Digital Archive, Arolsen Archives

[12] 2.1.2.1 / 70574653, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; Abschrift in „Das Gemeinschaftslager auf dem Herrenberg. Listen von Josef Albers, Ernst Fisch, F.J. Risse und der Stadt Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/43.-Herrenberg.pdf

[13] Vg. „Die beiden Männer wiesen sich als Hans Mones, Kaufmann aus Neuss, Kolpingstr. 69, geb. am 11.7.1906 in Venlo, und Friedrich Jaroß, Lagerhalter aus Altenburg, Marschbergplatz 5, geb. am 17.4.1903 in Konstadt Kreis Kreuzburg, zuletzt Fahrleiter bei der O.T. im Warsteiner-Walde, aus“; siehe „Das ‚Schweigekartell’ und die ‚Bürgerwehr’. Mones und Jaroß, Neuer Weg 6 - also bei Dr. Segin in Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/07/165.-Das-Schweigekartell-und-die-B%C3%BCrgerwehr.-Mones-und-Jaro%C3%9F.pdf und „Friedrich Jaroß und Hans Mones im Hause Segin“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/170_Friedrich_Jaro%C3%9F_und_Hans_Mones_im_Hause_Segin.pdf

freigelassen. Die Amerikaner haben sie zeitweise in einer Kaserne in Lippstadt interniert. Kurz nach der Besetzung Warsteins am 7.4.1945 erfuhr der amerikanische Kommandant von der Mordaktion im Langenbachtal.“[14]

Also: Befreit wurde Warstein am 7. April 1945. Was bedeutet dann also „Verbleib Militärregierung“ am 29.3.1945?

Am häufigsten ist mir dieser „Verbleib“ in der Liste der Siepmann-Werke in Belecke begegnet[15]. Am 15. August 1946 sind 572 Namen bekannt, und hinter 296 (wenn ich mich nicht verzählt habe) steht hinter der „Beschäftigungsdauer -4/45 Verbleib Mil.-Reg.“.

Wurden diese 296 vielleicht auch mit „Güterwagen der Front entgegengefahren und dort freigelassen“? Und gab es vielleicht auch welche darunter, die zu schwach waren, um mit Güterwagen der Front entgegengefahren und dort freigelassen zu werden?

Ich frage das deswegen, weil sieben Menschen mir keine Ruhe lassen: Sie schreien nach uns! Sie fordern, daß wir erfahren, wer sie waren und was mit ihnen passiert ist! Es sind die Sieben auf dem Friedhof in Belecke, die so widerwillig beurkundet wurden[16] und von denen die „Gräberliste über unbekannte russische Staatsangehörige“ des Bürgermeisters von Belecke vom 26.4.1946 sagt: „Im Monat April 1945 im Lager der Siepmannwerke verstorben, von den Russen in der Nähe des Lagers vergraben, im Monat Mai 1945 von den Deutschen aus der Erde geholt und auf dem Friedhof Belecke beigesetzt.“[17]

Die gleichlautenden Sterbeurkunden Nr. 12-18 von 1951; hier die Nr. 12:

„Nr. 12
Belecke, den 16. April 1951
Der Unbekannte (Russe)
[alles Weitere ist durchgestrichen; eigene Anmerkung]
Eingetragen auf Anordnung der Amtsverwaltung Warstein vom 2.9.50 und 4.4.1951.
Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben.
Der Standesbeamte.
(Unterschrift)
Todesursache:_____“

**„Im Lager ... verstorben, von den Russen in der Nähe des Lagers vergraben“ – „im Monate April 1945“? Was um alles in der Welt bedeutet das?**

[14] Peter Bürger / Jens Hahnwald / Georg D. Heidingsfelder: „Sühnekreuz Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte eines schwierigen Gedenkens“; Norderstedt 2016 (edition leutekirche sauerland 3), S. 28f

[15] siehe „Klönne, Honsel, Siepmann - und die Gedenktafel in Belecke“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Kl%C3%B6nne-Honsel-Siepmann-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf

[16] siehe „ ‚Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben’. Onisko Schapitkos ‚Lagerführer’, merkwürdige Datumsangaben und noch ein ‚Unbekannter’ mit Ausweis: Viktor Tar(a)nows Vater” auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/54.-Wieder-ein-Unbekannter-mit-Ausweis.pdf

[17] Gräberliste über unbekannte russische Staatsangehörige der Gemeinde Belecke, 2.1.2.1 / 70574135, ITS Digital Archive, Bad Arolsen.

*„Hier ruhen 9 russische Bürger, die im Kriege 1941-1945 verstorben sind.“*

Die sieben „Unbekannten“: „Im Monat April 1945 im Lager der Siepmannwerke verstorben, von den Russen in der Nähe des Lagers vergraben[18], im Monat Mai 1945 von den Deutschen aus der Erde geholt und auf dem Friedhof Belecke beigesetzt.“ [19]

**Wer sind diese 9?**
**Onisko Schapitko[20] hat einen Grabstein.**
**Aber wer waren die sieben „Unbekannten“ der Siepmann-Werke?**
**Und wer ist der Neunte?**

[18] Von welchen „Russen“ wann genau „in der Nähe des Lagers [der Siepmann-Werke] vergraben“? Und von wem wann warum „aus der Erde geholt“?
[19] Gräberliste über unbekannte russische Staatsangehörige der Gemeinde Belecke, 2.1.2.1 / 70574135, ITS Digital Archive, Bad Arolsen.
[20] „Josef Becker und Onisko Schapitko. ‚Wie war das?‘“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/91_Josef_Becker_und_Onisko_Schapitko-Wie_war_das.pdf